

wurden mehrere Personen vermisst und bald zeigte es sich, daß vier Menschenleben den Flammen zum Opfer gefallen waren. Zwei Kinder von 4 und 5 Jahren wurden mit ihrer Mutter als verfohlte Massen hervorgezogen. Ein 11-jähriges Mädchen ist im Laufe dieses Tages verstorben. Von den im dritten Stock anwesenden Handwerksburschen suchten sich sieben durch Herabspringen zu retten, wobei sie verschiedene gefährliche Weinbrüche davontrugen. Brandstiftung wird wohl anzunehmen sein, da bereits zur Verhaftung des Besitzers geschritten wurde.

Frankfurt, 2. Mai. Der Schutzengel, der nach einem schönen alten Volksglauben über jedes Kind wacht, hat wieder einmal augenscheinlich bei einem Vorfall seines Amtes gewaltet, der sich gestern Abend 6 Uhr auf dem Taunusbahnhof zutrug. Der in seiner Schnelligkeit schon etwas geminderte Zug näherte sich dem Bahnhof, als der Lokomotivführer ein etwa dreijähriges Mädchen auf dem Geleise erblickte. Er gab zwar sofort Contre-dampf und das Signal zum Bremsen, allein der Zug konnte doch nicht mehr rasch genug zum Stehen gebracht werden, und Maschine, Tender, Packwagen, sowie die ersten Personenwagen gingen über das Kind hinweg. Als der Zug endlich stillstand, glaubte Jeder, man werde nur einen verkrüppelten Leichnam vorfinden, allein zur Freude aller wurde die Kleine unverfehrt unter einem der Wagen hervorgezogen und ihrem Vater, dem daselbst stationirten Bahnwärter, übergeben. Die Kleine, die in der Mitte des Geleises sich befand, fiel dicht vor der Maschine, also ehe diese sie berührte, entweder vor Schreck oder in Folge des schärfen Aufdrucks nieder und zwar längs zwischen die Schienen, so daß der Maschinenführer der Lokomotive und die Wagen über das kleine Wesen, ohne es zu beschädigen, hinweggingen.

Prag, 5. Mai. Die Kaiserin Maria Anna ist gestern um 5 Uhr Nachmittags gestorben. Die Verstorbene war die Witwe des Kaisers Ferdinand I., welcher im Jahr 1848 zu Gunsten seines Neffen Franz Joseph resignirte und 1875 im 83. Lebensjahr starb. Kaiserin Maria Anna ist 1803 geboren; sie war die Tochter des Königs Viktor Emanuel I. von Savonien.

Paris, 1. Mai. Laut Nachrichten, die im auswärtigen Amte eingetroffen sind, haben auch Oesterreich, Italien und Rußland die Konferenz „grundständig“ angenommen. Rußland und Italien haben keine besonderen Vorbehalte gemacht. Oesterreich schlug einen Meinungsaustrausch vor, um jeder Ursache des Scheiterns der Konferenz vorzubeugen. Deutschland hat noch nicht amtlich geantwortet, aber angedeutet, es werde sich der Konferenz nicht widersetzen. Die Türkei hat noch keine Antwort ertheilt.

Petersburg, 1. Mai. Die Bevölkerung der russischen Hauptstadt fühlt sich durch ein Verbrechen in Aufregung versetzt, welches die Wohnung des Polizeimeisters Obersten Jessipoff zum Schauplatz hatte. Am russischen Ostersdienstag drangen Räuber in die Wohnung des Polizeimeisters, ermordeten die Köchin, eine junge Soldatenfrau Namens Anna Pechtiarewa, raubten an Geld, Pretiosen und Documenten Alles, was sie zusammenraffen konnten, und traten dann ungehindert den Rückzug an. Die Räuber hatten als Mordwerkzeug sich einer eisernen Stange bedient. Als der Polizeimeister nach Hause kam, bot sich seinen Augen ein schreckliches Bild. Die Köchin Pechtiarewa lag in der Küche auf dem Rücken ausgestreckt in einer Blutlache tot; das Gesicht war schrecklich verunstaltet, der Kopf zeigte mehrere große klaffende Wunden, aus welchen Blut floß; der Hals war mit einem Tuch fest zusammengeschnürt. Die Schreibtische und Schränke waren erbrochen und ausgeleert. Auch sonst herrschte in der Wohnung die größte Vermüthung. Der Polizeimeister schlug Lärm; die herbeieilenden Nachbarn wußten nur so viel zu sagen, daß sie vor einigen Stunden drei Männer aus der Wohnung des Polizeimeisters fortgehen sahen, welche Packete trugen. Da die drei Unbekannten höchst anständig gekleidet waren und sich ganz unauffällig benahmen, so glaubten die Nachbarn, daß es Bekannte oder Freunde des Polizeimeisters gewesen seien. Die drei Herren hätten eine in der Nähe gestandene elegante Equipage bestiegen und seien rasch auf- und davongefahren. Mehr wußte Niemand von den Nachbarn zu sagen. Die Polizei leitete sofort die eifrigsten Nachforschungen ein und nach der Personbeschreibung der Mörder soll einer derselben bereits erkannt und verhaftet worden sein. Man bezeichnet die Terroristen als die Urheber des Verbrechens und meint, daß der Polizeimeister nur durch Zufall einem Attentate entging, welches gegen seine Person gerichtet war. Merkwürdiger Weise befindet sich in der Nähe der Wohnung des Polizeimeisters Oberst Jessipoff das Polizeiamt und das Feuerwehrr-Kommando und Niemand von den zahlreichen Polizisten und den Feuerwehrlenten hat die Mörder kommen und wegfahren sehen.

Tanger, 5. Mai. Der französische Gesandte hat in Folge

dessen, daß der Sultan die Absetzung des Gouverneurs von Wa-zan abgelehnt hat, den diplomatischen Verkehr mit Marokko abgebrochen und die auf der Gesandtschaft aufgeblühte französische Flagge heute Vormittag eingezogen.

London, 5. Mai. Nach einer Meldung aus Assuan sind daselbst aus Korosko schon zwei Tausend Flüchtlinge angekommen und tagtäglich treffen neue ein. Die Räumung erfolgt unter Leitung des Obersten Duncan von der ägyptischen Armee in guter Ordnung. Diejenigen, welche Khartum vor der Umzingelung durch das Heer des Mahdi verlassen, treffen demnächst in Egypten ein.

Afrika. Ueber den Mahdi sind neuerdings wieder Schilderungen im Umlauf, die ihn als eine Art von Kommunisten-Apostel hinstellen. Der „Daily News“ wird über ihn aus Don-gola geschrieben:

Die aufständische Bewegung ist eine sonderbare Mischung von religiösem, politischem und sozialem Fanatismus. Es ist ein Krieg gegen den Türken, den Ungläubigen und den gemeinsamen Feind der enterbten Menschheit — den reichen Mann. In dem neuen Reiche soll es keine Armen und keine Reichen geben. Jeder soll etwas und keiner zu viel haben. Mahommed Achmet, der Mahdi, ist ein willensstarker und intelligenter Mann. Die katholischen Priester, die ihn kennen, lernten, sagen, daß man ihn durchaus nicht für einen Betrüger halten dürfe; er ist im Gegentheil von dem Glauben an seine Mission durchdrungen und giebt sich mit Leib und Seele der Durchführung der religiösen Reformen hin, die er als seine Aufgabe betrachtet. Mahommed Achmet führt ein einfaches Leben. Seine Schwäche ist aber seine Neigung für das schöne Geschlecht; er soll nicht weniger als 39 Frauen zählen, während seine Religion ihm nur vier erlaubt. Das Gebot umgeht er durch zeitweilige Scheidungen. Aber Luxus ist dem Mahdi verhaßt; in El Obeid darf niemand auf einem weichen Pfuhl schlafen; Niemand darf rauchen und heraufschende Getränke trinken; selbst der Kaffee ist verboten. Ein Kaufmann der in den Straßen der Stadt mit einer Zigarette im Munde getroffen wurde, erhielt eine Strafe von 150 Peitschenhieben! Niemand darf in Häusern wohnen; alles muß unter Strohdächern lagern. Das Volk hängt an dem Propheten. Mahommed Achmet ist der Prophet des farbigen Mannes und dieser ist entschlossen, keinen Europäer in Afrika zum Herrscher werden zu lassen. Er nimmt an allen Schlachten teil und weicht der Gefahr nicht aus. Es heißt, daß er in der Schlacht gegen Sicks Pascha eine schlimme Seitenwunde erhalten habe. Er erschien nach der Schlacht mehrere Wochen lang nicht in der Öffentlichkeit und dies dürfte auch die Unthätigkeit erklären, welche nach der Vernichtung des Heeres Sicks Paschas herrschte. Am Freitag reitet der Mahdi stets in feierlichem Aufzuge zur Moschee, wobei ihm seine Anhänger in voller Rüstung das Geleite geben.

Afrika. Die Regierung des Brantweinhandels in Südafrika geht sehr energisch gegen den Brantweinhandel vor. An die Farbigen soll überhaupt kein geistiges Getränk verkauft werden. Uebertretungen werden mit 50 Pfund Sterling gleich 1000 M. im Wiederholungsfall mit sechsmonatlichem Gefängnis bestraft. Wer trunken gefunden wird zahlt ein Pfund Sterling = 20 M. Strafe oder geht auf 14 Tage ins Gefängnis. — Vor dem englischen Missionsbischof in Rangun (Birma) erschien Ende Januar eine Deputation von heidnischen Karenen, welche in Vertretung von mehr als 300 ihrer Landsleute gekommen waren und den Bischof baten, dafür zu sorgen, daß ein Missionar an ihrem Ort sich niederlasse. Zu gleicher Zeit erklärten sie, ihre Ortschaft sei bereit aus eigenen Mitteln Gebäude für Kirche und Schule zu erbauen und auch den Missionar selbst zu besolden.

Ein zwingender Grund. Ein alter Einsiedler in Texas erzählte neulich viel von den guten alten Zeiten. „Es wurde mir einst für ein paar Stiefel eine Meile Land angeboten“, sagte er. — „Nehmen Sie den Handel nicht an?“ — „Nein.“ — „War das Land nichts wert?“ — „Es war das Beste im ganzen Staat. Das Gras darauf war fünf Fuß hoch, ein kleiner Bach floß hindurch und in einer Ecke war eine noch unberührte Silbermine.“ — „Aber warum nahmen Sie es nicht an?“ — Mit trauriger Stimme sagte der Alte: „Weil — weil ich keine Stiefel hatte.“

„Die Engländer? sind das auch Christen?“ fragte ein junger Araber und angehender Schriftgelehrter seinen Lehrer. „Gewiß!“ war die Antwort des alten Moslems, „doch nur an ihrem Sonntage — in den Wochentagen sind sie Juden!“

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Amtsblatt

Trägerlohn viertel. 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr. 56.

Samstag den 10. Mai

1884.

Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden. Pferde-Vormusterung.

Eine Vormusterung der Pferde des Bezirks findet am **Dienstag den 13. Mai d. J.** von Morgens 7 1/2 Uhr an vor dem Roth'schen Wohngebäude dahier statt.

Die von der Amts-Versammlung gewählten Mitglieder der Pferde-Musterungs-Kommission sind zur Teilnahme an der Vormusterung eingeladen, erhalten jedoch weder Tagelohn noch Reisekosten.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche gestellungspflichtige Pferde besitzen, haben der Vormusterung anzuwohnen und sich deshalb am 13. Mai d. J. Morgens 7 1/2 Uhr hier einzufinden.

Diejenigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftigung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsort und zurück zurückzulegen, sind der Vormusterungs-Kommission nicht vorzuführen. Jedoch haben die Gemeindevorsteher in dem anzulegenden Pferde-Register bei jedem einzelnen Pferde, welches wegen Transport-Unfähigkeit nicht gestellt wird, genau anzugeben und je speziell zu bescheinigen, aus welchem Grunde das betreff. Pferd von dem Ortsvorsteher für transportunfähig erachtet worden ist.

Das Obitramt ist ermächtigt, in Beziehung auf Pferde, welche laut Attestes des Ortsvorstehers auf beiden Augen blind sind, Dispensation von der Vorführung eintreten zu lassen. Gesuche um Dispensation von der Vorführung in andern dringenden Fällen sind dem R. Ministerium des Innern vorzulegen. Im übrigen wird noch folgendes bemerkt:

1) Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind entbunden:

- a) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch erforderlichen Pferde, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde;
- b) Posthalter, hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragemäßig gehalten werden muß.

2) Die Pflicht zur Vorführung erstreckt sich nicht:

- a) auf Fohlen, welche nach dem 1. Mai 1881 geboren worden sind;
- b) auf Hengste und
- c) auf Stuten, welche entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 8 Tage abgefohlt haben;
- d) auf solche Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftigung, Blindheit auf beiden Augen, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Musterungsort und zurück zurückzulegen.

3) Die Ortsvorsteher haben die sämtlichen Pferde ihrer Gemeinden in ein alphabetisches Verzeichnis aufzunehmen und dasselbe am Tage der Musterung dem **Oberamtmann persönlich zu übergeben.** In die erste Hauptabteilung des Verzeichnisses kommen diejenigen Pferde, welche nach Ziff. 1 und 2 des gegenwärtigen Erlasses von der Vorführung entbunden sind, in die zweite Hauptabteilung sind diejenigen Pferde aufzunehmen, welche wirklich zur Musterung zu stellen sind.

4) In dem dem Oberamtmann einzuhandigenden Verzeichnis muß in der Rubrik Bemerkungen von dem Ortsvorsteher angeführt sein und zwar:

- a) bezüglich der Fohlen unter 3 Jahren, daß sich der Ortsvorsteher vergewissert habe, daß die Geburt nach dem 1. Mai 1881 erfolgt sei;
- b) bezüglich der von der Vorführung befreiten Stuten, daß sie hochtragend seien, beziehungsweise daß sie noch nicht länger

als 8 Tage abgefohlt haben; c) bezüglich der Pferde, welche augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem Musterungsort und zurück zurückzulegen, der spezielle Grund, aus welchem die Pferde von dem Ortsvorsteher für transportunfähig erachtet worden sind.

5) Die Vollständigkeit der Pferde-Verzeichnisse ist von dem Ortsvorsteher am Tage vor der Musterung mit dem Anfügen zu bekräftigen, daß die in der Rubrik „Bemerkungen“ enthaltenen Zusätze durchaus richtig seien.

6) Die Musterung der Pferde findet in alphabetischer Reihenfolge der Gemeinden und in der Reihenfolge der einzelnen Orts-Verzeichnisse statt. Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die betreffenden Besitzer ihre Pferde zur richtigen Zeit und genau in der Ordnung vorführen, in welcher sie im Ortsverzeichnis enthalten sind.

7) Die Ortsvorsteher haben Ort, Tag und Stunde der Musterung auf ortsübliche Weise bekannt machen zu lassen und überdies speziell zur Kenntnis der Pferdebesitzer zu bringen.

Die Gemeindevorsteher haben, wenn es noch nicht geschehen ist, sofort zu berichten, daß die Verzeichnisse über die Pferdebesitzer alphabetisch gefertigt seien und daß die Vornahme der Musterung der Pferde öffentlich und speziell bekannt gemacht worden sei. Sind in einer Gemeinde Pferde nicht vorhanden, so ist Fehlanzeige zu machen.

9) Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Tiere nicht rechtzeitig oder nicht ordnungsmäßig vorführen, haben Strafe bis zu 50 Thaler und zwangsweise Herbeischaffung ihrer Pferde zu gewärtigen.

Den 9. Mai 1884.

R. Oberamt. **Baum.**

Schorndorf. Die Ortsbehörden

Gaubersbronn, Hübliuwarth, Unterurbach, Adelberg, Schornbach, Rohrborn, Asperglen, Vorderweißbuch und Michelberg, wollen die Ruggerechts-Bücher hierher einsenden.

Den 8. Mai 1884.

R. Oberamt. **Baum.**

Schorndorf. Aufforderung

an die Landwirte und Gewerbetreibenden des Bezirks. Nachdem die Amtsversammlung am 29. v. Mts. beschlossen hat, die Naturalverpflegung mittelbarer Reisender auf Rechnung der Amtskorporation eintreten zu lassen, ergeht an die Landwirte und Gewerbetreibenden die Aufforderung, ihren Bedarf an Arbeitskräften dem Anweisungsbeamten der zunächst gelegenen Verpflegungsstation anzuzeigen, damit den Reisenden über die vorhandene Arbeitsgelegenheit Auskunft gegeben werden kann. Als Anweisungsbeamte sind aufgestellt:

- a) der Stadtvorstand in Schorndorf;
- b) die Ortsvorsteher in Beutelsbach, Grunbach, Hohengehren und Oberberken.

Den 7. Mai 1884.

R. Oberamt. **Baum.**

Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbau-schulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1883/84 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbau-schulen zu Hohenheim, Ellwangen, Oßenhäusen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbau-schule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen,

von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkräftet und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwasigen Bedürfnissen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und

zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen. Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Taufschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Heimatrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen. Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am **Montag den 14. Juli d. J., morgens 7 Uhr,** zur Erhebung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden. **Stuttgart, den 5. Mai 1884. Werner.**

Revier Schorndorf. Scheidholz-, Reisig- & Stockholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 14. Mai d. J.** aus Hohenberg wand einige Km. fichten Anbruchholz, aus Walkersbach, bacherwand, Abteil. 2: 65 Lose nicht gebund. Reisig mit Stangen und ferner einige Km. Stockholz im Boden im Kaltenbronn zc. Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 1 Uhr auf dem Hohenbergkopf, zum Verkauf um 3 Uhr beim Kaltenbronnhäuschen.

Revier Adelberg. Reis-Verkauf.

Am **Dienstag den 13. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr werden aus dem Staatswald Ufenbach und Kesselwies 5000 Wellen meist buchenes Reis auf Hauten und herumliegend, worunter sehr viele Baumstümpfe und eschene Wagnerstängel verkauft. Zusammenkunft im Ufenbach beim Oberberker Feld. Abfuhr auch ins Remethal gut.

Schorndorf. Kostreicher-Gesuch.

Die unterzeichnete Stelle hat 2 landarme Personen im Alter von 55 bis 60 Jahren in Kost zu geben. Anträgen sieht entgegen **die Oberamtspflege.**

Schorndorf. Ernst Gottfried Greiner, Bauers Witwe dahier, bringt am nächsten

Montag den 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr die hienach beschriebene Siegenenschaft auf dem hiesigen Rathause zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: Die Hälfte an 1 No. Wohnhaus mit Einfahrt und gewölbtem Keller in der Hölzgasse.

D. B. A. 4200 M.
Angekauft um 2800 M.
17 a 29 qm Acker in der obern Straße.
30 a 27 qm Acker auf dem Hungerbühl.
35 a 77 qm Acker bei dem Unholzenbaum.
12 a 85 qm Acker im Bruder.
18 a 6 qm Wiese im Frankendobel.
Angekauft um 350 M.
16 a 24 qm Acker im Roth.
16 a 38 qm Acker im Scheuendobel.
22 a 92 qm Acker im obern Sünchen.
18 a 63 qm Acker im Wolfsgarten.
Angekauft um 300 M.
18 a 30 qm Acker daselbst.
28 a 12 qm Baumwiese u. Weinberg im Nickenbach.
17 a 36 qm Wiese im Erlach.
19 a 93 qm Wiese im Konnenberg.
Angekauft um 400 M.
Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 9. Mai 1884. Ratschreiberer. Friz.

Schorndorf. Verpachtung eines städtischen Platzes.

Montag den 12. Mai mittags 2 Uhr wird auf dem Rathaus der städtische Platz hinter dem Hause des Heinrich Schneider auf mehrere Jahre verpachtet von der **Stadtpflege.**

Necklinberg. Rinden-Verkauf.

Am **Dienstag den 13. Mai** Nachmittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde ungefähr 30 bis 35 Ztr. Glanz- und Rautelrinde, wozu Käufer eingeladen werden. Zusammenkunft im Walb auf dem Platz. **Den 8. Mai 1884. Die Gemeindepflege.**

Pouorwehr.

Nächsten Sonntag morgens 6 Uhr haben auszurücken:
1. freiw. Abtheilung (Obmann Schmidt.)
3. freiw. Abtheilung (Obmann Wischele.)
Das Kommando.
Es wird ein in jeder Beziehung zuverlässiger Mann zur Abgabe des Stuttgarter Fäkal am Bahnhof sofort gesucht. Inspektor **J. Ziegler sen.**

Oberurbach. Fahrnis-Verkauf.

Am **Montag den 12. Mai d. J.** Morgens 8 Uhr werden von Pflugwirt Ruding hier in seinem Wohnhause im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft:
Bücher, Geschmuck und Silbergeschirr, worunter 1 goldene Damenuhr, viele Frauenkleider, Betten und Leinwand, Schreinwerk, worunter 1 Commode mit Glas-Auffatz und 1 Sofa, mehrere Fässer, 1 guter Wagen, 3 Km. Brennholz, 3 Km. eichenes Wagnerholz, 1 Handwägle und 1 Egge.
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. **Den 7. Mai 1884.**

Turn-Verein.

Samstag Abend Versammlung im Lokal. Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird erwartet.

Syrbe No. 1. Sonntag 4 Uhr im Löwen.

Schorndorf. Regelbube, nicht unter 15 Jahren, mit Wochenlohn und freier Station gesucht im Schwanen.

Sanftamen

bei **Carl Max Meyer am Markt.**
Mein Lager in **Fib- & Seidenhüte** bringe in empfehlende Erinnerung, zu den bekannten billigen Preisen noch 5% billiger als im Ausverkauf. **Reparaturen schnell & billigt.**
R. Kicherer.

Schorndorf. Fertige **Sessel, Koffer,** gebrauchte **Bettladen** hat vorrätig **Carl Dengler.** Einen Lehrlingen sucht Obiger.

Anzeige & Empfehlung.

Wasserglas, Kartoffelmehl, Talcum sind die üblichen Füllungsmitel um heutzutage flüssige Schmierseifen rentabel zu machen. Unterzeichneter fabriziert nun selbst **Schmierseifen,** garantiert für nur reelle völlig neutrale Ware. Zur Bequemlichkeit der verehrten Abnehmer sind kleinere Gefäße mit ca. 15-20 R netto zum engros Preis vorhanden. Niederlage bei **Herrn Fr. Döffinger, obere Stadt.** Wiederverkäufer für den Bezirk werden gesucht und in diesem Blatt bekannt gemacht. **Friedr. Bühler, Seifensieder.**

Schorndorf. Sonnenschirme

für Herren u. Damen in eleganten neuen Sachen bis zu den billigsten.

Regenschirme,

beigleichen, heides in großer Auswahl und solider preiswürdiger Waare empfiehlt bestens, sowie das **Reparieren** besorgt gut und möglichst billig **Friedrich Luz, Nabler u. Schirmmacher.**

Schöne kräftige **Sommerblumen** in verschiedenen Sorten, **Sommerlebkuchen,** sowie **Dahlkientrollen, Gladiolus & Dralis** empfiehlt bestens **Gärtner Mäser.**

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land zeige ich hiemit an, daß ich jetzt in meinem eigenen Hause bei **Carl Dengler** in der Hölzgasse wohne. Achtungsvoll **Ch. Schnabel, Schuhmacher.** Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre **D. D.**

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach **New-York** jeden **Mittwoch u. Sonntag** von **Hamburg** und von **Havre** jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg.**

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei: **Chr. Wöhrle z. Rössle, J. Mayer, Kaminsgermstr. & A. F. Widmann** in Schorndorf. **Schraders Spitzweggerich-Bonbons** Paq. 25 Pfg.

ANKERGARTEN.

Maienfest mit Konzert

Bei günstiger Witterung **Sonntag** wozu freundlich einladet **Musikverein.** **Zimmermann zum Anker.** **Entree 20 S.** **3 bis 4 tüchtige Arbeiter, welche selbständig schöne und gute Stücke machen können, finden gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung in oder außer dem Hause bei** **W. Stadelmann, Schneidermeister.**

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtige, aber wirklich gefaltvolle Ueberall als vorzüglich anerkannte **Universal-Glycerin-Seife** empfiehlt für Jedermann als mildeste billige und für die Gesundheit der Haut außerordentlich nützliche, dieselbe beseitigt bei längerer Anwendung alle Sommerprossen, Hautausschläge, zu starke Röthe der Haut und verleiht derselben überhaupt größte Zartheit und klare Weiße, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder. Nur acht von der Fabrik von **H. P. Reyschlag in Augsburg.** **Meinige Niederlage bei Herrn** **Friedr. Bühler, Hauptstraße Nr. 164.**

Auswanderer

nach **Amerika** befördert bestens mit Postdampfern I. Klasse über **Bremen, Hamburg, Rotterdam und Havre** zu billigen Preisen **Der concess. Agent: M. Sperrle, Schorndorf.**

Asphalt-Dachpappen in anerkannt guter Qualität, **Isolirpappen & Tafeln** zur Abhaltung von Schwamm und Feuchtigkeit, **Asphalttröhren** zu Abtrittschläuchen und Wasserleitungen, **Dachtheer, Asphaltlack, Schmiedpech** empfiehlt

Richard Pfeiffer (vormals Duvernoy), Asphalt- & Theer-Produkten-Fabrik Stuttgart. Die Fabrik besteht seit 1859.

Seit 10 Jahren bewährt! Oberhabsart & Physikus Dr. G. Schmidt's Gehör-Oel

heilt schnell u. gründlich temporäre Taubheit, Ohrenstich, Ohrenstecken, selbst in den ältesten hartnäckigsten Fällen. — Das lästige **Dhrenhausen**, sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausende Originalatteste beweisen. Preis à Flasche mit Gebrauchsanweisung **M. 3. 50.** In **Wien** nur echt mit Schutzmarke bei **Ap. A. Scharrer, VII. Mariahilferstr. 72.** **Kreuz-Apothek.** In **Stuttgart** **Hirschapotheke** bei **Apoth. Zahn u. Seeger.** **Central-Depot** in **Görlitz** bei **Theodor Jacobi.**

Nächsten Freitag (Mittags) ist bei Hr. Restaurateur Fleiderer in Schorndorf zu sprechen Rechtsanwält Baumeister.

650,000 M. sind in I. Hypothek auszuliehen. **Zieler** kauft billig. Informationsheine (mit Rückmarke) an **L. Wind** Kirchstr. 12, Stuttgart.

Ziehung 20. Mai d. J. Loose à M. 1.

d. **Wirt. Kunstgewerbe-Vereins** mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktischen Gebrauchs empfehl. die **General-agentur: Eberh. Feizer, Stuttgart** und die bekannten **Boosagenturen.**

1000 Mrk. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co., Dresden.** Zu haben bei: **Wils. Spellenberg, Winterbach.**

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel **Indischer Extract!** **Neht bei Carl Dell** in **Schorndorf.**

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.

Der Generalagent: **Albert Schwarz in Stuttgart.**

Die Bezirksagenten:

C. J. Maier a. Thor in Schorndorf.
F. Weinschenk, Gemeinderat in Gerabronnen.
Fr. Schenk, Küfermeister in Hohengehren.
J. J. Blinzig, Kaufmann in Winterbach.

Carl Nieder, Schullehrer in Michelberg.
Chr. Schwunzer, Schuhmachermeister in Laubersbronn.
Wm. Göhner, Schullehrer in Adelberg.
Schultheiß Bischoff in Baiersd.
Johs. Adam, Kaufmann in Steinenberg.

Schorndorf.

Notgerber Ziegler hat den breiten Alee-Ertrag von 1/2 Morgen Acker an dem alten Schlichterweg, ferner den hohen Alee-Ertrag von 1/2 Morgen Weinberg halbe im Jaiber den Sommer zu verpachten, sowie etwa 10 Zentner durren hohen Alee und einen Rest Sen, unter Umständen auch zentnerweise, zu verkaufen.

600—1000 Mark

hat aus einer Pflanzschaft folgende auszuweisen

C. Mildberger.

Ein gut erhaltenes **Rohr** samt Rohr verkauft billig

Dröher Senz, Vorstadt.

Hobelspähne verkauft d. Ob.

Mittwoch den 14. Mai

Abends 6 Uhr verkauft unterzeichneter einen halben Morgen breiten Alee beim Feuersee.

Aug. Fleiderer.

Auf Jacobi oder Martini habe meine obere Wohnung

in der Karlsstraße mit 4 Zimmer nebst Zugehör zu vermieten

C. Kraß.



Eine starke oder eine leichtere Kuh, beide jung und kräftig, hat als überzählig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Steinberg.

Einen ordentlichen **Fahrtknecht** sucht **Müller Greiner.**

Steinberg.



Nächsten Montag sind schöne **Milchschweine** zu haben bei **Bäder Lang.**

Bach- & Tag

Distel.

Gottesdienste.

am S. Cantate (11. Mai) 1884.

Vorm. 9 Uhr Predigt

Herr Dekan Finckh.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)

Herr Dekan Finckh.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt

Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Mi., 7. Mai. Eine heute früh zwischen 3 und 3 1/2 Uhr von der Hochzeit ihrer Tochter aus der Wilhelmshöhe heimkehrende Bahnbediensteter-Frau wurde gleich hinter der letzteren von einem kräftigen Mann angehalten und ihr Badwaaren und Geschirr, das sie bei sich trug, mit den Worten abverlangt: „Der da mit dem Ding.“ Die Frau ließ sich aber solches nicht entreißen und schrie fürchterlich. Schnelle Tritte von ebenfalls nach Hause gehenden Hochzeitsgästen verjagten den frechen Angreifer. Derselbe wurde von der Polizei heute vormittags in der Person des Maurers Gottlieb Göggelmann von Eilenschief, eines schon sehr oft bestraften, erst vor einigen Tagen aus dem Gefängnisse entlassenen und hieher zurückgeführten Subjektes ermittelt. Von der Anwesenheit mit Sicherheit als der Thäter bezeichnet und in Untersuchungssarrekt verbracht, zerriß er daselbst sofort seine erst am 2. Mai d. J. von der Armenpflege Stuttgart in Empfang genommene Kleider und Schuhe zu lauter kleinen Fetzen.

Beßigheim, 7. Mai. Heute nachmittag geriet das beinahe 3jährige Söhnchen des hiesigen bei der Brücke stationierten Bahnwärters Knoll in dem Augenblick auf die Bahnlinie, als der Schnellzug No. 98 daher fuhr. Das Kind wurde von der Maschine bei Seite geschleudert, erlitt einen Schädelbruch und starb heute Abend. Es war, während die Mutter in der Stadt und der Vater im Dienst bei der Brücke war, einem 6 1/2-jährigen Schwefterchen zur Aufsicht anvertraut.

Aus dem Kirchbachtale, 5. Mai. Eine erhebende Handlung war am vorletzten Sonntag in der Kirche zu Döfenbach mit der Abendmahlsfeier der Konfirmanden verbunden: die Taufe eines erwachsenen Negers aus Afrika. Derselbe, ein schlank gewachsener Jüngling von ungefähr 16 Jahren, weilt seit einem Jahr im dortigen Pfarrhaus, erhält von Herrn Pfarrer Binder, der 12 Jahre Missionar auf der Goldküste gewesen, seine geistige Ausbildung und insbesondere Unterweisung im Christentum und erlernt nebenbei bei einem Meister die Schreinererei, um sich durch dieses Handwerk für später in seinem Vaterland nützlich zu machen. Und nach Afrika will der junge Mann wieder, trotz der guten Behandlung und aller Aufmerksamkeiten, die ihm in seinem demaligen Aufenthaltsort zu Teil werden. Wohnt ja in der Brust des Negers ebenso gut Liebe zur heimatlichen Erde wie in der des Deutschen und anderer Kulturvölker. Um so mehr gönnten wir es unserem Negerjüngling Kwaku — oder, wie er

heißt nach seinem Taufnamen heißt, Ernst — daß er bald Landbesitzer und damit ein Stück Heimat um sich sehen darf, denn im Laufe des Sommers werden noch 3 weitere junge Neger im Pfarrhaus in Döfenbach ihren Einzug halten, um dort zu Lehrern für ihr Vaterland ausgebildet zu werden.

Wach, 6. Mai. Ein gräßliches Unglück hat sich diesen Vormittag zugetragen. Ein in einer hiesigen Sägmühle beschäftigter junger Mann von 17 Jahren aus Grabenstetten war im Begriff, einen Transmissionsriemen anzulegen. Er kam dabei aus Unvorsichtigkeit einem Kammrade zu nahe, wurde von demselben erfasst und dergestalt verstümmelt und zerquetscht, daß der Tod sofort eintrat.

Man schreibt der „N. A. Ztg.“ aus **Darmstadt:** Die Kornpreise sind niemals so niedrig gewesen wie jetzt, und dabei herrscht Ueberfluß an Ware. In Mannheim staut sich das aus Kalifornien, Odesa und La Plata kommende Getreide auf; denselben Ueberfluß findet man beim Bauer, der nicht verkaufen kann, da die Preise an der Mannheimer Börse zu niedrig sind, und dort drei Monate Kredit gegeben werden, was der Bauer nicht kann. Dazu tritt fortwährende Zufuhr von Außen bei immer billigeren Frachten; ein in Worms jetzt ausgeladenes Getreideschiff aus Odesa, das 22 Tage gereist war, berechnet beispielsweise den Zentner Weizen mit 50 S Fracht! So greift die Ansicht immer mehr um sich, daß ohne Zollserhöhung der Bauer zu Grunde gehen muß.

Düsseldorf, 5. Mai. Der „Düss. Ztg.“ wird geschrieben: In Derendorf hatte diesen Morgen eine Frau ihre drei Kinder, das älteste 6 Jahre alt, in der Wohnung eingeschlossen. Um 10 Uhr brannte es im Zimmer, die Feuerwehr wurde alarmiert, die Wohnung erbrochen und die drei Kinder als Leichen gefunden. **Eisenach, 6. Mai.** In dem Dorfe Gehaus bei Barcha wurden am Sonntag drei Mädchen im Alter von 6—8 Jahren in einer in einer Scheune stehenden großen Riste erschlagen gefunden. Die Kinder, welche zwei Wittwen angehörten, hatten, wie der „Ffr. Ztg.“ geschrieben wird, in der Scheune gespielt, und waren dabei auch in die leerstehende Riste gestiegen. Der Deckel derselben fiel aber zu und zwar so, daß die armen Kinder ihn nicht heben konnten und dann, wahrscheinlich unter schrecklichen Qualen erstickt sind.

Redigiert, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 57.

Dienstag den 13. Mai

1884.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Schultzeißenämter

werden zu genauer Nachachtung und zu weiterer Bekanntmachung in der Gemeinde auf den Min.-Erlaß, betreffend die **Verhinderung der Ausfuhr krankekranker und krankekranker Tiere in das Ausland**, vom 26. April d. J. (Staatsanzeiger No. 103) hiemit ausdrücklich hingewiesen.

Den 12. Mai 1884.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher, Gemeinde- u. Stiftungs-Rechner

erhalten hiemit, unter Bezugnahme auf den hies. Erlaß im Schorndorfer Anzeiger Nr. 43 vom laufenden Jahr, das Ausstandsweisen betreffend, die Weisung, die Register über die bei den öffentlichen Kassen pr. 1883/84 vorhandenen Ausstände zuverlässig bis 1. Juli d. J. hieher vorzulegen. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Ortsvorsteher und Rechner sich alle Mühe geben werden, die Ausstände thunlichst zu bereinigen.

Den 12. Mai 1884.

R. Oberamt.
Baun.

Bekanntmachung der Königl. Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betr. Remonte-Ankauf.

Nachstehende Bekanntmachung des Königl. Preussischen Kriegsministeriums, Abteilung für das Remontewesen, betr. den Remonte-Ankauf im Königreich Württemberg im Jahr 1884 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stuttgart den 24. April 1884.
Gölber. Steinheil.
Bekanntmachung
den Remonte-Ankauf im Königreich Württemberg für 1884 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche des Königreichs Württemberg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

- am 13. August in Ravensburg,
- " 14. " " Saulgau,
- " 16. " " Niedlingen,
- " 18. " " Münsingen,
- " 19. " " Ehingen.

Revier Gerabronnen.
Verpachtung einer 2 Ar großen Sandgrube.

Donnerstag den 15. Mai

Mittags 2 Uhr

im Staatswald Kohlrain bei Hohenbronn zu Gewinnung von Hausand. Pachtbauer 5 Jahre.

R. Revieramt.

Niesenmais

empfehlen

Carl Weil.

Revier Unterweissach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 16. Mai,

Morgens 9 Uhr

in der Rose in Oberndorf



aus Kallenberg-Abteilung Reutele, Igels, Oberes Weberried und Kallenberg halbe, sowie aus Hohenhalbe: 1 Nabelholz, sägblod II. Cl. mit 0,46 Fm., 1 Eibeer, stamm 0,35 Fm. Km. 16 eigene Prügel

und Anbruch, 9 buchene Scheiter, 62 dto. Prügel und Anbruch, 17 elene, 40 aspene und 169 Nabelholz-Prügel und Anbruch (meist forschene Roller).

DG. Sommer-Fahrplan.

Montag **Schwaben.**

Mittwoch **Unter.**

Donnerstag **Waldhorn.**

Freitag **Stern.**

Ungefähr 3 1/2 Viertel breiten Alee im Ziegelgraben verpachtet den Sommer über und könnte solcher in 2 Teile geteilt werden.

Christian Ernst.